Rosa Krebs-Thulin

Autor(en): **Perrig, Claus**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (1975)**

Heft 2

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-625026

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

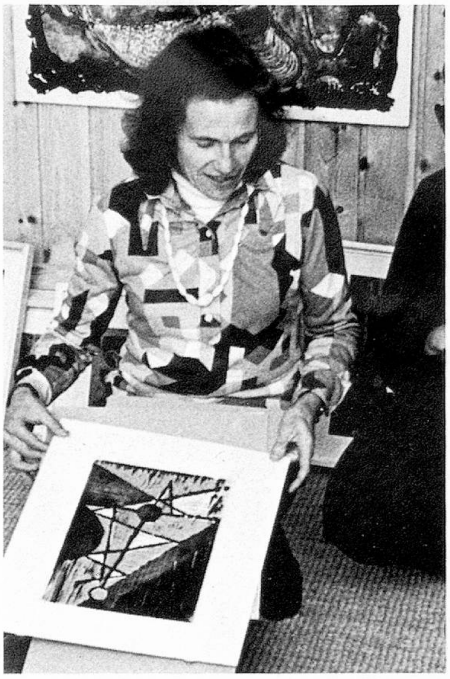
http://www.e-periodica.ch

Rosa Krebs-Thulin

In einer Mitteilung der Presse zur «Woche der Begegnung» in Nidau im November letzten Jahres war zu lesen, dass im Mittelpunkt dieser Woche die Berner Künstlerin und Flüchtlingsmutter Rosa Krebs-Thulin stand, die zugunsten ihres Hilfswerkes eine Ausstellung machte, Batikeinführungskurse erteilte und einen Vortrag hielt über Mitmenschlichkeit und Kunst. In diesem Satz ist Wesentliches über Rosa Krebs-Thulin ausgesagt. Die gelernte Agronomin und ehemalige Sozialfürsorgerin ist ausserordentlich vielseitig, lebendig, dynamisch, voll Betrieb, Bewegung und Hektik. Viel eignet ihr vom Wesen des Wassers, sie kann nachdenklich sein, in mütterlicher Ruhe verharrend, doch dann wird sie wieder unruhig, arbeitsam, oszillierend und gerät in Bewegung.

Antrieb zu ihrer Tätigkeit ist ihr nicht zuletzt die Arbeit im Dienste der Flüchtlinge aus Portugiesischen Kolonien. Sie wäre vielleicht weniger produktiv, wenn ihre Kunst nicht Mittel zum Zweck wäre und ihr so das notwendige Geld für ihre sozialen Aufgaben einbringen würde. Hier zeigt sich auch der tiefere Sinn ihrer Kunst. In den Bildern möchte sie ihre positiven und negativen Erlebnisse verarbeiten, und ihr Anliegen ist es, sich für den Weltfrieden und das Wohl der gesamten Menschheit zu engagieren.

Arbeitete sie früher vor allem mit einer von ihr selbst entwickelten Technik der Wachsmalerei, die sie «art-batic» nennt, so stehen heute mehr und mehr meisterhafte Collagen im Vordergrund ihres Schaffens. Nachdem das Papier mittels der Wachsmalerei eingefärbt wurde, wird es entlang vorbestimmter Linien zerrissen und neu zusammengesetzt. Dies bedeutet also nicht nur Zerstören, Destruktion, Vernichtung, sondern der Analyse, dem Auseinandernehmen folgt die Synthese, das Zusammensetzen, die Konstruktion und Komposition. Ein neues Werk wurde in einem schöpferischen Akt gestaltet. Zerrissenheit wird angedeutet durch die freigelassenen weissen Stellen des Grundblattes. Durch die Harmonie der Farben und die Anordnung der Teilstücke erreicht sie eine feine Geschlossenheit und führt das Getrennte zu einer klaren Einheit zusammen.



Als Anerkennung für ihre Arbeiten erhielt sie kürzlich von der Academie de Lutèce für «Composition, Recherches, Collages» im Rahmen des 6ème Grand Concours International in Paris einen ersten Preis und eine Goldmedaille zuerkannt.

Claus Perrig